

Wandern mit Einsichtⁱ

Wandern ist eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten. Die einfachen und fast allen Menschen möglichen Bewegungen, die einfache Ausrüstung, der Verzicht auf umfangreiche Lernprozesse und auf eingegrenzte Sportanlagen machen es zu einem idealen Life-Time-Sport für Alt und Jung, Mann und Frau. Wandern ist mehr als bloße Fortbewegung. Gerade in unserer hektischen und technisierten Zeit bietet diese ruhige und einfache Betätigung besondere und vielfältige Erlebnismöglichkeiten.

Obwohl eigentlich eine eher sanfte Sportart, ist heute auch das Wandern vor allem in den stark frequentierten Alpen mit nicht unerheblichen Belastungen von Natur und Umwelt verbunden. Trittschäden und Bodenabtrag durch Wegverbreiterung und „Abschneider“, Müllberge auf Berggipfeln und das Aufscheuchen von Wild in seinen Rückzugsräumen mögen hier als Beispiel genügen.

Stärker noch als bei anderen Sportarten ergeben sich diese Belastungen aus dem nicht umweltgerechten Handeln der einzelnen Menschen. Um so notwendiger ist es, Anregungen für ein WANDERN MIT EINSICHT zu geben.

Hierzu dienen die folgenden Hinweise.

1. Bewusst auswählen

Bereits bei der Wahl von Urlaubsort, Unterkunft und Wanderregion „Umweltgesichtspunkte“ berücksichtigen (z.B. Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Struktur des Ortes, Anlage des Wegenetzes), nicht von verführerischen Leistungsversprechen blenden lassen.

2. Öffentliche Verkehrsmittel nutzen

An- und Abreise möglichst mit Bus oder Bahn, bei unvermeidlichem PKW-Gebrauch Bildung von Fahrgemeinschaften, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel vor Ort.

3. Informationen einholen

Vor Wanderungen über vorhandene Schutzzonen, gefährdete Bereiche, den Zustand des Wegenetzes etc. informieren.

4. Markierungen beachten

Nur markierte Wege benutzen, auf Querfeldein-Ausflüge verzichten, Hinweisschilder beachten.

5. Wege schonen

Unnötige Verbreiterung von Wegen vermeiden und auf „Abschneider“ verzichten.

6. Abfall vermeiden

Möglichst wenig Verpackungsmaterial mitnehmen, umweltfreundliche Produkte und Verpackungen nutzen und vor allem keine Abfälle in der Landschaft zurücklassen, auch keine biologisch abbaubare (z.B. Bananenschalen).

7. Pflanzen schützen

Wildbestandsgebiete und ausgewiesene Schutzzonen umgehen, unnötigen Lärm vermeiden, Tierspuren nicht verfolgen und Tiere nur aus größerer Entfernung beobachten.

8. Stress vermeiden

Naturerlebnis über sportliche Höchstleistungen stellen, Ruhetage einlegen und auch Alternativen zum Wandern nutzen.

9. Interesse an Natur, Umwelt und Kultur zeigen

Landschaften wahrnehmen, verstehen und genießen lernen, den Urlaubsort einschließlich

ⁱ Herausgegeben von der Initiative Sport mit Einsicht e.V.

seiner Geschichte und Probleme kennenlernen, sich ohne Aufdringlichkeit und Beswerverwisserei für das Leben der Einheimischen interessieren, wenn möglich auch einmal an Müllsammelaktionen, Pflege von Wanderwegen etc. beteiligen, Kritik an vorhandenen Umweltbelastungen und Fehlentwicklungen äußern.